

IPS e.max[®] Press

Gepresste Lithium-Disilikat-
Vollkeramik-Restaurationen
aus Ihrem Labor



all ceramic
all you need



IPS e.max Press (LS₂) für hohe Ästhetik und vielseitige Möglichkeiten

Festigkeit und natürliche Ästhetik

„Gepresste“ Vollkeramik wird seit über 20 Jahren erfolgreich eingesetzt und steht für ästhetische und passgenaue, bio-kompatible Restaurationen.

Die IPS e.max Press Lithium-Disilikat-Glaskeramik (LS₂) bietet Passung, Form und Funktion, wie Sie sie von Presskeramik erwarten, bei gleichzeitig **einzigartig hoher Festigkeit von 400 MPa**. Langjährige klinische Studien bestätigen die guten Materialeigenschaften.

Das Material ist in **vier Transluzenzstufen sowie Impulse-Farben** erhältlich und bietet so ausdrucksstarke Ästhetik – unabhängig vom präparierten Stumpf.

Sie müssen deshalb auch bei Patientenfällen mit devitaler Zahnstruktur oder bei Stiftaufbauten aus Metall nicht auf ästhetische vollkeramische IPS e.max Press-Restaurationen verzichten. Übermitteln Sie zusätzlich zur Zahnfarbe die Stumpffarbe an Ihr Labor; dort wird das IPS e.max Press-Material mit der benötigten Opazität gewählt, um die natürliche Ästhetik wiederherzustellen.

Breites Indikationsspektrum

Lassen Sie in Ihrem Labor die folgenden IPS e.max Press-Restaurationen fertigen:

- dünne Veneers (0,3mm), Veneers
- Inlays/Onlays, Table Tops (okklusale Veneers)
- Kronen im Front- und Seitenzahnbereich
- Brücken im Front- und Prämolarenbereich
- Implantat-Suprastrukturen
- Hybrid-Abutments und Abutment-Kronen

Wählen Sie in Absprache mit Ihrem Labor je nach Patientenfall den passenden Weg: eine kostengünstige, vollanatomische Restauration, die eine wirtschaftliche und ansprechende Alternative zur Vollgusskrone darstellt. Oder die exklusivere Variante, die mittels der Cut-back- und Schichttechnik gefertigt wird und auch den höchsten ästhetischen Ansprüchen Ihrer Patienten gerecht wird.



Komplettversorgung mit IPS e.max Press
Prof. Dr. D. Edelhoff / O. Brix, Deutschland



Stumpffarbe bestimmen
Dr. S. Kina, Brasilien / G. Ubassy, Frankreich



IPS e.max Press Krone im Vergleich zu einer Vollgusskrone
W. Weisser, Deutschland

Effizienz



Vollanatomisch glasiert



Vollanatomisch bemalt und glasiert



Cut-back

Ästhetik

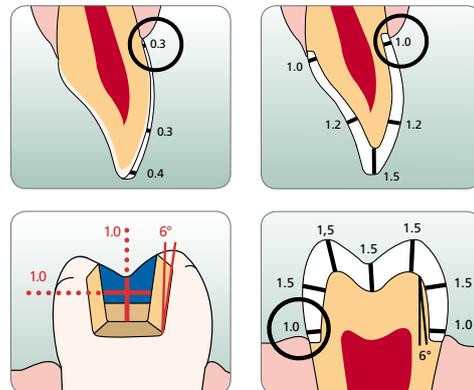


Lithium-Disilikat bietet neue Alternativen

Präparation

Bei Verwendung von IPS e.max Press können Sie Zahnhartsubstanz schonend präparieren, da z.B. für Inlays eine Materialmindeststärke von nur 1 mm und bei Veneers von nur 0,3 mm beachtet werden muss. Kronen und Teilkronen benötigen eine Minimalwandstärke von 1,5 mm.

Achten Sie bei der Präparation für vollkeramische Restaurationen darauf, eine zirkuläre Stufenpräparation mit abgerundeten Innenkanten bzw. eine Hohlkehlnpräparation vorzunehmen.



Befestigung

Je nach Indikation können IPS e.max Press-Restaurationen adhäsiv, selbstadhäsiv oder konventionell befestigt werden.

Multilink® Automix ist ein universelles, selbstätzendes Compositesystem, das direkt ohne Mischvorgang appliziert wird. Der Multilink Primer versiegelt das Dentin, sorgt für einen guten Randschluss und hohe Haftkräfte.

Variolink® II und **Variolink Veneer** eignen sich idealerweise zum Eingliedern von Veneers.

Der selbstadhäsive Compositezement **SpeedCEM®** ist in der Verarbeitung noch einfacher als ein konventioneller Zement und erfordert keine Anwendung von separaten Haftvermittlern.

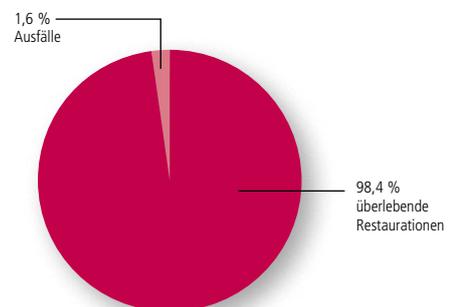


Adhäsive Befestigung mit Variolink Veneer
Dr. S. Kina, Brasilien / A. Bruguera, Spanien

IPS e.max Press muss generell vor dem Einsetzen geätzt werden. Auf das Silanisieren wird jedoch bei konventioneller Zementierung verzichtet. Okklusale Korrekturen nach dem Einsetzen werden mit einem (feinen) Diamanten durchgeführt. Mit einem Diamant-Poliersystem (z.B. OptraFine) wird dann abschliessend auf Hochglanz poliert.

Erfolgreicher klinischer Einsatz

Zu IPS e.max Press liegen Daten über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren klinischen Einsatzes vor. 6 klinische Studien mit insgesamt 499 Restaurationen zeigten nach einer mittleren Beobachtungszeit von 4 Jahren eine Überlebensrate von 98,4%. Mit einer Frakturrate von 0,4 % schneidet IPS e.max Press klinisch deutlich besser ab als konventionelle Materialien wie Glas- oder Metallkeramik. Konventionelle und adhäsive Befestigung funktionieren gleichermassen gut.



Zusammenfassung der Ergebnisse von 6 klinischen Studien mit IPS e.max Press-Restaurationen
(Quelle: Scientific Report Volume I, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein)



IPS e.max[®] Press

Neue Möglichkeiten mit hochfester Presskeramik

Vorteile von IPS e.max Press

- Wirtschaftliche, ästhetische Alternative zur Vollgusskrone
- Hohe Ästhetik auch bei unterschiedlichen Stumpffarben
- Breites Indikationsspektrum vom dünnen Veneer bis zur 3-gliedrigen Brücke
- Hochästhetische Alternative zur Zirkonkrone
- Selbstadhäsive oder konventionelle Befestigung von Kronen und Brücken

Laborlogo | -stempel



Dr. J. Workman /
B. Jones, USA



Prof. Dr. D. Edelhoff /
O. Brix, Deutschland



Dr. S. Kina, Brasilien /
A. Bruguera, Spanien



Dr. C. Coachman, Brasilien /
Dr. M. Fradeani, Italien,
Dr. E. von Dooren, Belgien



Dies ist ein Produkt aus unseren Kompetenzbereichen „Implant Esthetics“ und „All-Ceramics“. Produkte aus diesen Bereichen sind jeweils optimal aufeinander abgestimmt.

Hersteller und Vertrieb
Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
FL-9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein
Tel.: +423 / 235 35 35
Fax: +423 / 235 33 60
www.ivoclarvivadent.com

Vertrieb Deutschland
Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
D-73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: +49 (0) 79 61 / 8 89-0
Fax: +49 (0) 79 61 / 63 26
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

ivoclar
vivadent[®]
passion vision innovation